

Leitung der Kommunistischen Opposition Österreichs an Leo Trotzki, 24.9.1930

3 Seiten, Faksimile¹

¹ Es handelt sich um eine zeitgenössische Abschrift, die vom Büro Leo Trotskis für das Internationale Büro (siehe dazu auch den handschriftlichen Vermerk auf der ersten Seite) angefertigt worden sein dürfte. Der Brief ist unterzeichnet von Karl Daniel und Carl (auch: Karl) Mayer (zu beiden siehe Biografien).

Wien, am 24. September 1930.

W e r t e r G e n o s s e T r o t z k i !

Durch Ihr Rundschreiben vom 21. Juli 1930 erfahren wir Ihre Kritik an unserer Gruppe. Wir können mit Genugtuung feststellen, dass wir niemals, auch nicht in einer abgeschwächten Form, jenen Standpunkt vertreten haben, den Sie in folgenden Worten in Ihrem Rundschreiben formuliert haben:

" Der Kampf gegen den bürokratischen Zentralismus der Komintern hatte bei manchem Genossen der Opposition eine unmarxistische Vorstellung des gegenseitigen Verhältnisses zwischen den nationalen Sektionen, als dem Fundament oder Mauer und der internationalen Organisation, als dem Dache, das man zuletzt aufführt, erweckt. Die Wiener Gruppe des "Mahnruf" hat diese Vorstellung in einer besonders naiven Form geäußert. Sie hat sich geweigert, sich an irgendwelche internationale Organisationen anzuschließen, solange sie sich noch nicht selbst im nationalen Massstab gefestigt hat. Auf Grund welchen Programms, welcher Methoden und unter welchem Banner sie sich auf ~~internationalen~~ Boden zu festigen beabsichtigen, das weiss niemand, genau so wenig, wie es anscheinend, diese Gruppe selbst nicht weiss. Es wird angenommen, dass die Arbeiter ihr Vertrauen einer unbekannten Gruppe schenken werden, obwohl sie noch kein prinzipielles Gesicht besitzt und erst darauf wird diese Gruppe für ihr internationales Gesicht sorgen, und folglich auch für ihr nationales, da das eine ohne das andere unmöglich ist."

Gerade wir haben einen scharfen, prinzipiellen Kampf insbesondere gegen den Gen. Dr. Heindl geführt, der diesen von Ihnen formulierten Standpunkt ~~hat~~ fast wörtlich vertreten hat und dem sich leider auch die Genossen Leo Strasser angeschlossen hat. Unser Versuch, eine Liga "Arbeitsgemeinschaft" von aus der KPOe ausgeschlossenen Kommunisten zu

-2- Brief.

bilden, in der wir als die trotskistische Fraktion eine geeignete Möglichkeit sahen, im Prozesse der Arbeit dieser Liga angehörnden Genossen restlos für unsere Sache zu gewinnen, erwies sich als Illusion. Das zu diesem Zwecke an die Gruppen versandte Rundschreiben vom 15.III.1930, wurde von der Genossin Lea Strasser verfaßt und stellt ein Kompromiss zwischen uns und den beiden Genossen dar. Die in diesem Rundschreiben vorgegebene Neutralität gegen die internationalen Gruppierungen galt nicht für unsere Gruppe, sondern der geplanten Liga, der wir kollektiv angeschlossen sein sollten. Die Darstellung von JAN im "Bulletin internationale" Nr.1 beruht zum Teil auf Unkenntnis der wahren Sachlage.

Wir haben uns letzten Endes nicht gescheut, es in dieser Frage mit den beiden Genossen zum Bruch kommen zu lassen. Wir können mit Lenin sagen: "Klug ist nicht derjenige, der keine Fehler macht, solche Menschen gibt es nicht und kann es nicht geben. Klug ist derjenige, der nicht besonders wesentliche Fehler macht und der sich schnell und leicht zu korrigieren versteht."

Wir sind nach den Erfahrungen mit diesen beiden Genossen zur Erkenntnis gelangt, dass eine Liga von Kommunisten ohne internationale in Position und Abgrenzung selbst dann, wenn wir ihr als Fraktion wirken, viel eher dem Opportunismus als der bolschewistischen Klärung ausweicht.

Wir betonen nochmals, wir als Gruppe hatten niemals, auch nicht in einer abgeschwächten Form mit den in Ihrem Schreiben kritisierten Entgleisungen eine Gemeinschaft.

Es ist wirklich zu begrüßen, dass das "Bulletin internationale" erschienen ist, was für die Zukunft doch in hohem Masse Polemiken ausschliessen wird, die nur auf einer falschen Information beruhen.

In diesem Zusammenhang wollen wir darauf verweisen, dass unsere Gruppe aus Arbeitern besteht, welche erst nach ihrer achtstündigen

-3- Brief.

Arbeitszeit ihre politische Arbeit leisten können; daher Mangel in der Formulierung, soferne sie sich in unsere Publikationen einschleichen, wohl eine Berücksichtigung verdienen.

Mit revolutionärem Gruss

Für die Leitung der komm. Opposition Oest. (linke Komm.)

Karl Mayer

Daniel Karl .